

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 99 (2001)

Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

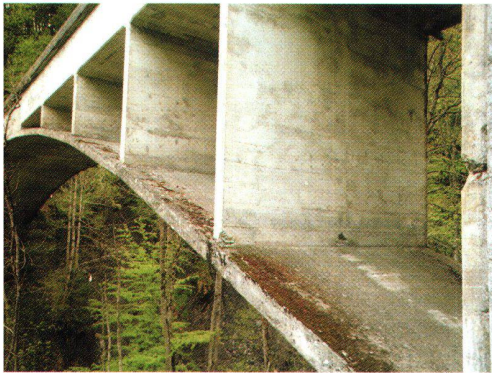


Abb. 5: Maillartbrücke über den Traubach, Gemeinde Habkern. Wie rettet man ein Baudenkmal? Kostengünstige Ideen sind gesucht.

sie konsequent alle Möglichkeiten zur Rationalisierung der Arbeitsprozesse ausschöpft.

Technische Anlagen haben naturbedingt eine beschränkte Lebensdauer, während der sie bei zweckmässigem Unterhalt ihre Gebrauchstauglichkeit behalten. Umfassende Erneuerungen stehen irgendwann jedoch an. Die Anforderungen an den Ingenieur im Bereich der Werkserhaltung dürfen als echte Herausforderung

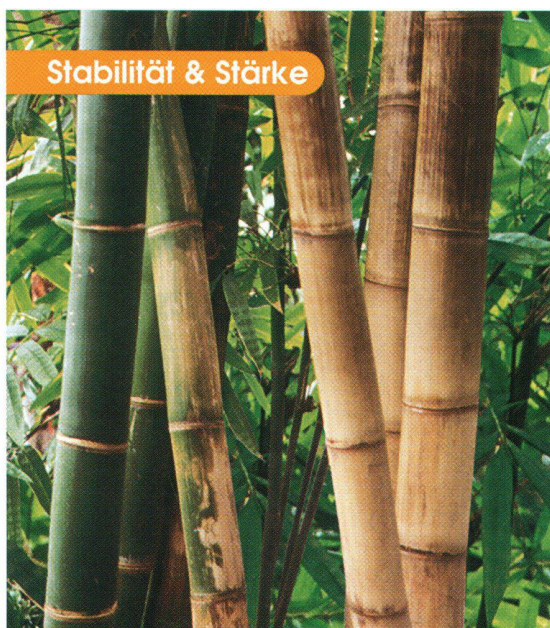
aufgefasst werden. Nur ein Beispiel: Wie können die ausserordentlich eleganten, mit einem Minimum an Material konstruierten Brücken von Ingenieur Maillart aus der Zeit um 1930 erhalten und an die Erfordernisse des Verkehrs angepasst werden? Der Abbruch und Neubau wäre oftmals die kostengünstigste Lösung. Verstärkungen, die das Aussehen verändern könnten, geschweige denn ein Abbruch dieser Brücken, fallen jedoch ausser Betracht, weil die Objekte als historisch bedeutsame Zeugen einer genialen Brückenbautechnik zu Recht unter kantonalem oder sogar eidgenössischem Denkmalschutz stehen. Was nun?

Der Ingenieur in der Verwaltung sieht sich auch in Zukunft ohne jeden Zweifel mit sehr interessanten und laufend neuen Herausforderungen konfrontiert. Neubauten sind – obschon immer noch wichtig – nur noch ein Teil der Tätigkeit. Die Werkserhaltung wird vermehrt Kräfte absorbieren und möglicherweise die Amtsstellen zur Spezialisierung bei ihrem Personal zwingen. Einige Kantone sind vorausgegangen mit der Anstellung eines Kontroll- resp. Unterhaltungsingenieurs.

Versuch einer Schlussfolgerung

Welcher Typ von Ingenieur ist denn gefragt? Nach über 30 Jahren glaube ich, eine Antwort gefunden zu haben. Fachwissen ist selbstverständlich wie überall Voraussetzung. Der stark wissenschaftlich orientierte Typ läuft im Amt Gefahr, eine Sprache zu reden, die man seitens der Kunden und der Politik kaum versteht. Gefragt ist der für neue Gedanken offene, zu Entscheiden und gewissen Risiken bereite Mensch, der sich als Partner von Bauherrschaft und privatem Ingenieur oder Planer versteht. Und ganz zuletzt noch eine Erfahrung: Wer gerne ein Glas Wein trinkt und die Weisheit hat, sich dafür Zeit zu nehmen, der hat es in unserem Beruf um vieles leichter – auch in der Verwaltung.

Ulrich Meier
Kantons-Kulturingenieur
Abteilung Strukturverbesserungen
Rütti
CH-3052 Zollikofen
ulrich.meier@vol.be.ch



Die Einführung eines GIS/NIS-Systems ist immer ein herausforderndes Projekt.

Beim Aufbau eines GIS/NIS-Systems sieht man oft den Wald vor lauter Bäumen nicht. Deshalb: Vertrauen Sie von Anfang an auf einen zuverlässigen Partner, der Ihre Anforderungen kennt und im Blick hat, worauf es ankommt. Wir von BERIT realisieren seit über 10 Jahren erfolgreich GIS/NIS-Projekte. Mehr als 150 Mitarbeiter in Zentraleuropa schaffen stabile Lösungen für Versorgungsunternehmen, Industrie und Kommunen. Mit einem Netz von kompetenten Partnern vor Ort betreuen wir über 250 Kunden. Profitieren Sie von unserer Erfahrung. Wir informieren Sie gerne über unsere innovativen GIS-Technologien. Fordern Sie uns!



www.berit.ch
Info@berit.ch
(+41) 061-816 99 99

